

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1799

4.2.1799 (Nr. 15)

Carlzruher

Montags

I 7



Zeitung.

den 4. Februar.

9 9.

Mit Hochfürstlich • Markgräflich • Badischem gnädigsten Privilegio.

Friedenscongresß in Raftatt

Raftatt, vom 2 Febr.

Borgestern übergaben die französischen bevollmächtigten Minister an Herrn Grafen von Lehrbach abermals eine Note, deren Inhalt wir nächstens geben werden.

In der gestrigen Deputations Sitzung wurde beschlossen, die letzte an die hochansehnliche Reichs-Friedens-Deputation von den franz. bevollmächtigten Ministern übergebene Note der allgemeinen Reichsversammlung in Regensburg zuzufertigen und hiervon der S. A. K. Plenipotenz Remis zu machen, sodenn die Note den Herren Partikular • Abgeordneten mitzutheilen. Gestern gieng ein Courier von dem spanischen Gesandten in Wien nach Paris hierdurch, welches Hoffnung zu Verbehaltung des Friedens giebt. Er hatte Depeschen für die Kaiserliche, für die Französische und für die Cisalpinische Gesandtschaft abzugeben und hofft bald günstige Friedens • Depeschen mit zurück zu bringen.



Herzogenbusch, vom 15 Jan. Ein Korps von belgischen Insurgenten, von ungefähr 6 bis 7000 Mann, ist ganz unvermuthet ins Kempenland vorgezogen, so daß die franz. Truppen sich in der größten Eile von da zurückziehen mußten. Bey dieser Gelegenheit fielen eine große Anzahl Munitionswagen und anderer Kriegsgeräthschaften den Insurgenten in die Hände. Sie haben sich nun in der Gegend von Arschatt und Hasselt stark verschanzt. Ein Korps von franz. Truppen, 8,000 Mann stark, in 2 Kolonnen getheilt, ist auf dem Marsch und sucht sie zu vereinen. Man erwartet jeden Augenblick die Nachricht von einem entscheidenden Gefecht, welches, da die Brabantier gut bewaffnet, mit Kanonen und Munition versehen sind, nicht anders als sehr blutig ausfallen kann.

Brüssel, vom 18 Jan. Die Expedition, welche Gen. Buginot gegen die Hauptversammlungen der Insurgenten im Inneren des Kempenlandes und gegen die Ufer der Maas leiten sollte, scheint aufgeschoben zu seyn, man weiß die Ursache davon nicht, es könnte aber vielleicht daher rühren, weil ein Theil der hierzu bestimmten Truppen Gegenbefehl erhielt und gegen den Oberrhein marschirt. Inzwischen sind wieder neuerdings lebhaftere Gefechte mit den Insurgenten vorgefallen, welche von neuem einige Theile dieses Landes überschwemmen. Ihre militairische Organisation wird immer sichtbarer und wie es heißt, haben sie sich in die Länder über der Maas, welche an die ehemaligen preussische Staaten gränzen, ausgedehnt. Die republikanischen Generale wenden die kräftigsten Mittel an, um die Pläne der Feinde der gegenwärtigen Ordnung der Dinge unwirksam zu machen, diese Pläne scheinen sich auf eine Unternehmung von Seiten der Engländer zu gründen, um die Unruhen in unsern Departementen zu erwecken, auszubreiten und zu verewigen.

Niederrhein, vom 28 Jan. Die Franzosen haben gestern und heute die Festung Ehrenbreitstein besetzt. Nun sagt man, es werden Requisitionen an Fourage, Lebensmitteln und Holz ausgeschrieben, um diese Festung zu approvisioniren. Es sollen überdieß noch viele Verschanzungen gebaut und bis auf den rothen Hahn fortgeführt werden. Alle diese Vorkehrungen zeigen an, daß die Zukunft noch stürmisch seyn könne. Die Uebergabe dieser Festung ist besonders mit Nachdruck in Belgien bekannt gemacht worden. In der Festung Ehrenbreitstein kostete in der letzten Zeit eine Gans 11 fl. (am Ende waren keine mehr zu haben) eine Ente 5 fl. ein Henne mit 14 Hähnchen 19 fl. ein Spatz oder sonst ein Vogel 8 kr. ein Ey 15 kr. ein Korbchen voll Kartoffeln 7 fl. eine Zwie-

bel 8 kr. das Pfund Caffee 8 fl. das Pfund Zucker 4 fl. eine Kage 1 fl. 12 kr. 1 Pfund Pferdefleisch 15 kr. ein Kabe 40 kr.

Mannheim vom 30 Jan. Petersburger Nachrichten vom 8 d. sprechen von einer neuen russischen Armee von 45000 Mann, welche sich zum Beistand der Allirten des Kaisers unter dem Fürsten Gallizin zusammenziehe, auch liefern sie eine Proklamtion des Kaisers in Betreff der von ihm übernommenen Würde eines Großmeisters des Malteserordens.

Frankreich,

Paris vom 28. Jan. Man sagt, der Dey von Alger, habe auf Anstiften der Pforte und Engländer, der französischen Republik den Krieg erklärt. Generall Diergens ist der Gesandte des Dey's hier arretirt und seine Papiere sind versiegelt worden, zwey Gensdarmes bewachen ihn. — Der ehemaligen kön. sardinische Minister, Herr von Balbo, ist dieser Tage von hier abgereist. Er geht, wie es heißt, nach Barcellona, wo er sich zu Sardinien einschiffen wird. — Ein Brief aus Spanien gibt die traurige Nachricht, daß d. 9. eine engl. Fregatte von dem Geiswader, welches Cadix blockirt, ein spanisches Schiff, das aus Vera Cruz kam, im Angesicht des Havens genommen hat. Es war sehr reich beladen, besonders mit Indig, Cochonille und Leder. Da nur noch wenig Cochonille vorrätzig ist, so hat diese Begebenheit den Preis derselben von 170 Dukaten auf 230 Dukaten getrieben. — Die 3 Procent consolid. sind zu London auf 50 gefallen, seitdem man vom festen Land so unangenehme Nachrichten erhalten hat. Man erwartet, daß sie noch tiefer fallen werden. — Man hat Nachricht von einem sehr elichen Sturm auf dem Ocean ergatten, bey welchem viele engl. Schiffe zu Grund gegangen sind. — Es wird neuerdings von einem Bruch mit Tippe, Saib gedrohen. Es sollen daher Schiffe mit Hilfstruppen nach Ostindien abgehen. — Im Haven von Portsmouth ist das Linienschiff Jason von 74 Kanonen in die Luft geschoßen, die Pulverkammer hatte Feuer gefangen. — Ein Brief aus Rom, vom 11. Jan. meldet, daß Neapel revolutionirt ist und eine neue Verfassung angenommen hat. B. Fappoult soll vor der Armee in Neapel eingetroffen seyn. — Die toskantische Regierung hat die Ausfuhr von 12,000 Säcken Mais oder Weischkorn nach Corsika erlaubt. — Die Franzosen in Luffa haben alle luffesischen Truppen und Milizen ohne Widerstand entwaffnet, alle Gefangne, um politischer Meinungen willen, auf sechsen Fuß gestellt, das Gold und Silber der Kirchen und auch die Luxuspferde, in Requisition gesetzt und 2 Millionen Contribution auf die Einwohner verlegt. — Man nimmt noch immer viele militairische Bewegungen auf

beiden Ufern des Rheins wahr, schreibt man aus Brüssel. Die franz. Truppen haben wieder ihre vorige Standquartiere an der Ridda und Bahn bezogen. Täglich gehen neue Truppen bey Neuwied über die Rheinbrücke auf das rechte Ufer. Der Brückenkopf soll durch neue Werke besetzt werden, sobald es die Bitterung zuläßt. Es heißt, die Franzosen werden vorwärts rücken, sobald sie Nachricht erhalten, daß die Russen den deutschen Reichsboden betreten haben. Sie entfernen sich indeß vom Herzogthum Berg und der Demarkationslinie, ein Beweis, daß Preußen im besten Einverständniß mit Frankreich steht. — Der Redakteur enthält folgenden interessanten Brief aus Rom vom 31. Dec. „Sie waren wegen unsrer Lage wahrscheinlich in großer Unruhe, Sie erhielten die Nachrichten so entsezt, daß Sie uns von Florenz bis Neapel, vielleicht von Turin bis Messina alle für verloren halten mußten. Der Plan dazu war auch wirklich 6 Monate lang verabredet und eingeleitet. Er schien unfehlbar. Die Engländer rechneten darauf. Dies erklärt den heutzutag unglücklich scheinenden, aber damals tief combinirten Angriff des Königs von Neapel. Auf einer Seite suchten 60,000 Neapolitaner den Gen. Macdonald, der nicht mehr als 6000 Mann hatte, in Rom zu umzingeln. Auf der andern Seite drangen 25,000 Neapolitaner aus Abruzzo vor; eine ihrer Kolonnen schnitt uns den Paß von Terni ab, die andere sollte uns bey Loreto coupiren und dann sich mit 8000 zu Livorno gelandeten Neapolitanern verbinden. Das Grab der Franzosen war bereits gegraben. Sie kennen die Wunder, die uns gerettet haben. Hier findet keine Uebertreibung statt. Am 4ten Dec. schlug Macdonald mit seinen 6000 Mann 4 Kolonnen, jede von 10,000 Mann und hielt die fünfte im Respect. Im letzten unermütheten, sonderbaren und entscheidenden Gefecht, um Mitternacht, bey St. Jean de Latran, wo die Römer selbst nichts davon wußten, zerstreute ein Bataillon der 1ten Halbbrigade, höchstens 500 Mann, 14,000 von Mack selbst kommandirte Neapolitaner. Das Resultat ist: 22000 Gefangne, 3 bis 4000 Todte, mehr als 30,000 zerstreute und Geflüchtete, 108 Kanonen, 27 Fahnen, die ganze Equipage der Neapolitaner, alle Pferde, Maulteser, Pulverwägen etc. Nach einer genauen Berechnung sind nicht mehr als 33,000 Neapolitaner in ihr Land zurückgekommen und darunter 20,000 ohne Flinten mit 11 Kanonen. Sie haben 120 bey ihrem Einfall in die römische Republik gebracht; eine streckt noch im Morast bey Civita Castellana. Die Rechnung ist richtig. Wir hoffen, daß nun das Schicksal Italiens fixirt ist. Die Eroberung des Königreichs Neapel ist nicht zweifelhaft, sobald die Verstärkung

angekommen seyn wird. Die Eroberung von Piemont ist vollendet. Die politische Waagschaale ist hergestellt. Im Süden Republik; die Monarchien im Norden. Sicilien in Departementen vertheilt, Malta befreit, die Kolonie von Aegypten unterhalten etc. — Die Britten haben in der Gegend vom Havre eine Landung versucht. Allein die Gegenwart des Generals Bethencourt war hinreichend, sie abzutreiben. Sie schifften sich eilends wieder ein und fuhren auf die hohe See. — In Havre sind einige hundert Seeleute in den Waffen geübt worden. Sie wissen nun mit der Flinte und dem Bajonet recht wohl umzugehen. Von Havre bis Cherbourg sind bereits 1800 Matrosen in diesem Exercitium geübt. Diese Einrichtung, welche man dem Contre-Admiral Lacrosse, vom Minister dazu autorisirt, zu verdanken hat, verspricht großen Nutzen. Sie macht aus allen Matrosen eben so viele Soldaten auf den Schiffen und wird besonders beym Entern sehr vortheilhaft seyn. — In Brasilien, in der Bucht der Heiligen, ist, nach brittischen Berichten, eine Insurrection ausgebrochen. Die Einwohner haben ihre Bischöffe gezwungen, ihnen von der Freyheit zu predigen und fordern eine National-Repäsentation.

Strasburg vom 1 Feb. Die Uberschwemmung ist sehr groß. Die Oersch, die Ill, der Rhein sind alle aus ihrer Ufern getreten. Wo man hinsieht gleicht das Land einer See, wo hin und wieder hohe Bäume, Obertheile von Häusern, und Thürme hervorragen, selbst in unsrer Stadt sind einige Theile so unter Wasser gesetzt, daß man in Schiffen von einem Haus zum andern fährt und die untersten Stockwerke haben verlassen werden müssen. Man hört, daß an vielen Orten die Landstraßen überschwemmt und zerrissen sind, die Kommunikationen sind dadurch sehr erschwert. — Zufolg der neuesten Nachrichten aus Italien wäre es wahrscheinlich, daß zwischen Frankreich und Neapel, unter öhr. Vermittlung, der Friede negoziert wird, und daß darinn hauptsächlich die Schlichtung der neapol. Häfen vor allen engl. Kriegsschiffen, und vielleicht noch andere Artikel, welche der fränk. Besatzung von Malta günstig wären, bedungen werden. Diese Nachricht erhält dadurch ein Gewicht, daß Gen. Serrurier so schnell aus Toskana zurückberufen worden. Es soll dabey der Ausdruck gebraucht worden seyn: weil Toskana von beyden Mächten garantirt sey. Uebrigens bietet Piemont mit seinen anderthalb Mill. Einwohnern einen neuen schönen Entschädigungskoff dar. — Es ist falsch, daß Russen in Triest angekommen sind, es ist auch falsch, daß sich Corfu ergeben hat eben so falsch ist es, daß die Expeditions-Flotte von Ancona nach Corfu oder Manfredonia bestimmt gewesen sey. Da man seit einem

Monet nichts von ihr erfahren hat, so sagt man nun, sie sei nach Egypten gefegelt. — Obergeneral Jourdan hat eine Reise an den Oberrhein gemacht, um den rechten Flügel der Mainzerarmee zu besuchen. Es heißt, er werde sich auch in die helvetische Republik begeben. — Es sind seit einigen Tagen mehrere Kouriere von Paris hier durch gereist, die, dem Bernehmen nach, für Reskatt und Wien bestimmt sind, und wichtige Depeschen dahin überbringen sollen. Man will zuverlässig versichern, daß die Negotiationen zwischen der fränk. Republik und Oesterreich noch immer aufs thätigste betrieben werden, obgleich das Gerücht von einem nahen Rheinübergang am Oberrhein sich erhält.

Großbritannien.

London, vom 18 Jan. Ueber die abermals den 2ten und dann wieder den 6ten dieses von einigen unserer Blätter angekündigte Einnahme von Malta hat die Regierung bis jetzt noch nichts bekannt machen lassen.

Man sagt, bis den 22ten dieses hin werde das Parlament eine königliche Botschaft erhalten, um die wichtige Frage der Vereinigung Irlands seiner Berathschlagung zu empfehlen. Die Schwierigkeiten, welche dieser Vereinigung im Wege stehen, scheinen mit jedem Tag zuzunehmen. Die Einwohner der Hauptstadt Dublin haben sich nachdrücklich dagegen erklärt. Weniger groß ist die Abneigung in den andern Städten, besonders in den Handelsplätzen, die Stadt Cork soll selbst ganz für das Vereinigungsprojekt gestimmt seyn und bereits eine Petition zu Gunsten desselben an den Vicelkönig gesandt haben. Jene Erklärung der Stadt Dublin, die in einer allgemeinen Versammlung der Einwohner, unter dem Vorsitz der Sherifs Darley und Howe, statt hatte, ist vom 10ten dieses und folgenden Inhalts: Da der Handel und die Konstitution dieses Lands das Werk eines irländischen Parlaments sind, so kann ein solches Parlament allein sie beschützen. Wir sind zwar aufrichtig dem König und der dormaligen Regierung ergeben, allein eine gesetzgeberische Vereinigung mit England sehen wir als höchst nachtheilig für unser natürliches Interesse an, als den Umsturz unserer freien Konstitution, als die Unterwerfung der irländischen Nation unter die Herrschaft einer Gewalt, von der keine Appellation mehr statt hat. Die Kammer der Gemeinen ist der Bevollmächtigte des Volks und nicht dessen Herr und sie ist nicht berechtigt, die dormalige Regierungsverfassung in irgend einem Punkt zu ändern und noch weniger ganz umzustürzen. Wir laden daher ein und beschwören alle unsere Brüder von jedem Glauben, aus allen unsern Kräften, zur Erhaltung unsers Han-

dels und unserer Unabhängigkeit beizutragen und erwarten, daß das Parlament nicht vergessen werde, daß es bloß das Organ des Volks sey und daß letzteres nicht werke in die Nothwendigkeit kommen, zu den ersten Grundsätzen seine Zusucht zu nehmen, um seine unveräußerlichen Rechte zu vertheidigen. Jeder, der eine Maasregel vorschlagen wird, welche Aufhebung des unabhängigen Parlaments dieses Königreichs zur Absicht hat, wird von uns als Feind Irlands und der Konstitution, deren Handhabung wir beschworen haben, angesehen werden. Diese Beschlüsse sollen unverzüglich unsten würdigen Repräsentanten im Parlament übermacht werden und wir wissen nicht, daß sie nicht einer Maasregel zu widersehen wissen werden, deren Annahme, nach unserer Meinung, über ihre Befugnisse geht. Die große Mehrheit des irländischen Parlaments hat allen Anzeigen nach die nemlichen Bestimmungen mit der Stadt Dublin. — General Carleton ist im Begriff, nach Portugal abzugehen. Prinz Eduard ist zum Gouverneur von Portsmouth, an die Stelle des Sir William Pitt ernannt worden. — Ein aus Amerika gekommenes Kauffarteschiff hat die Nachricht mitgebracht, daß den 2. 4. und 5. Dec. die Spanier zu Land und zu Wasser einen Angriff auf unser Etablissement in der Landschaft Honduras gemacht haben, daß sie aber zurückgeschlagen worden seyen, ob sie gleich 30 Schiffe verschiedener Art und Größe hatten, und ihre Truppen unter dem Kommando des Gen. O'Real 15000 Mann stark gewesen seyn sollen. — Die Bill wegen fortdauernder Suspension der Habeaskorpus Akte und wegen einer 10 procentigen Auflage auf alle Einkünfte haben in beiden Parlamentshäusern interessante Debatten veranlaßt, auf die wir vielleicht gelegentlich zurückkommen werden. Einige öffentl. Blätter haben bereits berechnet, wie viel nach jener Auflage 21 der reichsten Gutsbesitzer in Großbritannien jährlich zu bezahlen haben würden und an der Spitze dieser Berechnung steht der Herzog von Bedford mit 11,000 Pf. Sterling; den Schluß machen der Herzog von Richmond und Sir James Tilney Long, jeder mit 2000 Pf. Sterling. — Die wirklich in Dienstfähigkeit befindliche großbritannische Seemacht war den 1. d. auf folgende Art vertheilt: In den Häven: 32 Linienschiffe, 7 Schiffe von 50 Kanonen, 69 Fregatten, 165 Sloops; Wacht - Spital - und Gefängnißschiffe, 4 Schiffe von 50 Kanonen, 9 Fregatten; in der Manche und dem Kanal von Irland: 9 Linienschiffe, 3 Schiffe von 50 Kanonen, 23 Fregatten, 40 Sloops, in den Dünen und dem Nordmeere 11 Linienschiffe, 1 Schiff von 50 Kanonen, 9 Fregatten, 17 Sloops, in den Antillen und auf dem Wege

dahin, 3 Linien-Schiffe, 14 Fregatten, 29 Sloops, in Jamaica, 7 Linien-Schiffe, 1 Schiff von 50 Kanonen, 16 Fregatten, 11 Sloops, in Amerika und Terra-nova, 2 Linien-Schiffe, 1 Schiff von 50 Kanonen, 5 Fregatten, 7 Sloops, auf dem Vorgebürg der guten Hoffnung, in Ostindien und auf dem Weg dahin, 9 Linien-Schiffe, 4 Schiffe von 50 Kanonen, 11 Fregatten, 15 Sloops, auf der Küste von Afrika 2 Fregatten, auf den Küsten von Portugal, zu Gibraltar und in mittelländischen Meer: 38 Linien-Schiffe, 18 Fregatten, 13 Sloops, zu sammen 146 Linienschiffe, 21 Schiffe von 50 Kanonen, 176 Fregatten, 303 Sloops. Wenn man nun noch die zur Matrosenpresse dienenden Schiffe, diejenige, die ausgebessert werden, die, so wirklich in Arbeit sind ic. dazu rechnet, so macht das Ganze 192 Linienschiffe 25 Schiffe von 50 Kanonen, 226 Fregatten, 345 Sloops aus.

Italien.

Venedig, vom 25 Jan. Hier sind folgende Berichte aus Livorno vom 18. Jan. eingegangen:

Eine Tartane, welche von Porto Encole (zwischen Livorno und Civita Vecchia) hier eingelaufen, bringt ein Schreiben vom General Maselli mit, der sich mit den hier wieder eingeschifften neapolitanischen Truppen in dortigem Haven befindet. Dieses Schreiben meldet, daß in den Ebenen von Capua eine große Schlacht vorgefallen sey, die schon den 3. und 4. d. anfieng, den 5. aber allgemein wurde. In dieser ward Championnet und Ratthien verwundet, Rey aber getödtet. Nach einem beispiellosen Widerstand von beyden Seiten mußten endlich die Franzosen mit Hinterlassung ihrer Artillerie nach Terracina zurückweichen. Gen. Mack wurde vom Kommandanten von Capua Militarni, ungemein unterstützt. — Gaeta welche Festung vom neapolitanischen Kommandanten und dem dasigen Bischoff auf die treulosste Weise in die Hände der Franzosen gespielt worden, ist wieder von den Neapolitanern besetzt. Die dasigen Einwohner und benachbarten Landleute überwältigten die schwache franz. Besatzung und knüpften den treulosen Kommandanten und den Bischoff auf.

*) Nach der uns zum unverbrüchlichen Befeh gemacht Unparteilichkeit, liefern wir obige Nachricht, welche die heutige Venezianerpost mitgebracht, eben so, als wie die Napländer und Pariser Berichte, Weder diese, noch jene, sind bisher offiziell. Wir überlassen es der Zeit, den Widerspruch zu heben, der zwischen diesen Nachrichten statt findet. Daß zwischen Capua und Neapel eine große entscheidende Schlacht vorgefallen sey, ist wohl nicht mehr zu bezweifeln, in wenigen Tagen muß es sich zeigen, auf welcher Seite der Sieg gewesen sey. — Man versichert, daß den 16 Jan. die

Franzosen noch nicht in Neapel angekommen waren. (Die letztere scheint dadurch erwiesen, daß man in Mailand den 21 Jan. noch nicht wußte, ob die Franzosen in Neapel angekommen seien oder nicht!

Ankündigung.

Carlsruhe. Ein noch wohl konditionirter Wienerwagen ist um billigen Preis dahier zu verkaufen, das Nähere kann im Intelligenz Comptoir erfragt werden.

Bei Kühale dem ältern zu Mühlburg ist eine betrübliche Niederlage von dem besten Pöhringer Salz, welches dem Publico und den Salzhandlern mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß sie sich des billigsten Preises, nach Verschiedenheit der Zeitumstände, jederzeit versehen dürfen.

Carlsruhe. Wenn die bald 70 jährige Susanna Rebekka Weilerin von hier oder ihre allenfallsige Leibeserben nicht bis Ende Nov. 1799 sich dahier einfänden, und ihr zurückgelassenes Vermögen in Empfang nehmen sollten, so wird alsdann solches ihren nächsten Anverwandten, die sich deßfalls darum gemeldet haben, ohne Caution ausgefolgt werden. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt den 16. Jan. 1799.

Pforzheim. Die kürzlich an den Müller Christoph Zittel zu Eutingen wiederverheuratete Kögelswirth Stieglische Wittwe gedenket bis Mittwoch den 13ten Februar dieses Jahrs ihre an der Hauptstraße daselbst befindliche Wirthschaftsbehausung nebst Zugehörde, samt 11 Morgen Acker und 3 Morgen $\frac{1}{2}$ Viertel Wiesen, auf 6 Jahre mittelst öffentlicher Versteigerung in Bestand hinzugeben, wozu Liebhaber andurch eingeladen werden. Publicirt bey Oberamt Pforzheim den 28. Jan. 1799.

Pforzheim. Es sucht jemand, der mit einem bequemen Reifwagen versehen, zu Anfang künftigen Monats Februar einen Reisegesellschaftler nach Basel, Bern, Lausanne oder Geneve. Nähere Nachricht deßfalls giebt Handelsmann Dennig in Pforzheim.

Königsbach. Reichsfrenherlich von St. Andreescher Herrschaft. Alle diejenige, welche an den hiesigen Bürger und Becken Philipp Heinrich Wenz eine gerechte Forderung zu machen haben, werden hiermit aufgerufen, solche bey Vermeidung des Ausschusses, am Montag den 18ten Febr. auf hiesigem Rathhaus gehörig zu erweisen, auch sich wegen eines in Versuch kommenden Nachlaß. Vergleichs zu erklären, obwohl für diejenige, welche kein Vorzugsrecht haben, wenig Hoffnung übrig ist. Den 10ten Jan. 1799.

Staabs Amt.

Steinbach. Alle diejenige, welche an den in Bannt verfallenen dahiesigen Krämer Franz Ludwig Roth einige Forderungen haben, werden andurch vorgeladen, Dienstags den 19ten künftigen Monats Febr.

in dableßig Fürstl. Amtschreiberey persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Forderungen gehörig zu liquidiren. Wobey zur Nachricht bekannt gemacht wird, daß das Vermögen des Rothens, nicht hinreichet, die vorzügliche Gläubiger zu befriedigen. Verordnet bey Oberamt Yberg zu Etinbach den 21. Januar 1799.

Hochberg. Zu der Schuldenliquidation David Boshard, des Wiederläufers zu Gundelfingen sollen alle diejenige, welche ein Eigenthum oder eine Schuld aus der Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden auf Montag den 25. Februar 1799 Vormittags zu gehöriger Zeit, bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen, vor der Theilungs Commission in dem Wirthshaus zur Sonne, sich einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet dem Oberamt Hochberg zu Emmendingen den 26. Jan. 1799.

Hochberg. Wer an den jungen Bürger Michael Zwal zu Mundingen rechtmäßige Forderung zu machen hat, soll sich Montags den 25. Februar dieses Jahrs in dem Stubenwirthshaus daselbst, Vormittags bey der Schuldenliquidation mit den Beweise derselben, bey Strafe des Ausschlusses einfinden. Verordnet bey Oberamt Emmendingen den 24. Jan. 1799.

Hochberg. Zur Schuldenliquidation Paul Heß, des Burgers zu Ehningen haben sich diejenige, welche eine Forderung an denselben zu machen haben, Montags d. 25. Febr. d. J. unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden und bey Strafe des Ausschlusses bey dem Theilungs Commissair im Gasthaus zum goldenen Löwen in Ehningen einzufinden und dem Recht abzuwarten. Verordnet bey Oberamt Hochberg zu Emmendingen d. 23. Jan. 1799.

Hochberg. Alle diejenige welche an den Schmidt Müller in Swan etwas zu fordern haben, sollen sich Donnerstags den 14ten Febr. 1799 Vormittags von 8 bis 12 Uhr entweder selbst, oder durch hinlängliche Bevollmächtigte, in hiesiger Fürstl. Stadtschreiberey bey der Liquidation einfinden und ihre allenfalls in Händen habende Schuldscheine mitbringen. Verordnet bey Oberamt zu Emmendingen den 22. Jan. 1799.

Hochberg. Zur Schuldenliquidation des Johannes Heß Burgers und Marchers zu Ehningen sollen sich diejenige, welche eine Forderung an ihn zu machen haben, Montags den 4ten Febr. d. J. Vormittags unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden bey dem Theilungs Commissarius in dem Gasthof zum goldenen Löwen in Ehningen bey Verlust ihrer Forderungen einfinden, und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt Hochberg zu Emmendingen den 5ten Jan. 1799.

Hochberg. Alle diejenige, welche an den Bürger Abraham Koser von Maleck etwas zu fordern haben,

sollen sich Donnerstags den 14. Febr. d. J. Vormittags von 8 bis 12 Uhr entweder selbst, oder durch hinlängliche Bevollmächtigte, in hiesiger Fürstlicher. Stadtschreiberey bey der Liquidation einfinden und ihre allenfalls in Händen habende Schuldscheine mitbringen. Verordnet bey Oberamt zu Emmendingen den 11. Jan. 1799.

Hochberg. Zur Schuldenliquidation des Burgers und Fuhrmanns Michael Beiverdorben zu Rödtringen sollen diejenige, welche etwas an ihn zu fordern haben, Montags den 18ten Febr. d. J. Vormittags sich unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden bey dem Theilungscommissair in dem Wirthshaus zum Löwen in Rödtringen einfinden und dem Recht abwarten, oder gewärtigen daß sie mit ihren Forderungen abgewiesen werden. Verordnet bey Oberamt Hochberg zu Emmendingen den 14. Jan. 1799.

Mahlberg. Zur Schuldenliquidation der Becker Lorenz Söhrenbachischen Eheleute dahier, ist Donnerstag der 7. Febr. d. J. und zu jener, der ausser Land ziehenden Bürger Martin Amann und MorizENZ des jüngern von Wagenstatt Montag der 11. Febr. d. J. anberaumt worden. Dieses wird hierdurch mit dem Anhang öffentlich bekannt gemacht, daß alle diejenige, welche etwas an ersagte Personen zu fordern haben und zwar wegen der erstern zu Hippenheim, wegen der beyden andern aber zu Wagenstatt, bey dem Theilungs Commissario an den festgesetzten Tagen, mit ihren Beweisurkunden sich einfinden und ihre Forderungen angeben sollen, als ansonsten sie, den im andern Fall daraus erleidenden Schaden, sich selbst zuschreiben haben. Verordnet Mahlberg bey Oberamt den 10. Jan. 1799.

Mahlberg. Da man Veranlassung gefunden hat, über den Passvermögens Zustand der Ziegler Martin Hochischen Wittwe zu Rippenheim genaue Erkundigung einzuziehen, so werden alle diejenige, welche etwas an ersagte Wittwe zu fordern haben, andurch auf Freytag den 8. Febr. d. J. mit dem Anhang vorgeladen, an diesem Tag, bey Strafe des Ausschlusses vor dem Theilungs Commissario in Rippenheim zu erscheinen und ihre Forderungen anzugeben. Verordnet Mahlberg bey Oberamt d. 22. Jan. 1799.

Mahlberg. Gegen die verschuldeten Georg Meierschen Eheleute dahier, ist der Conkurs Prozeß erkannt und terminus ad liquidandum auf Montag d. 25. Febr. d. J. anberaumt worden. Alle diejenige, welche an ersagte Eheleute etwas zu fordern haben, sollen deswegen an dem bestimmten Tag, bey dem Theilungs Commissair in Rippenheim mit ihren Beweisurkunden sich einfinden und liquidiren, bey Strafe ausgeschlossen zu werden. Verordnet Mahlberg bey Oberamt d. 23. Jan. 1799.